

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Beschäftsjahr 1939/40

für die

15. ordentliche Hauptversammlung

am 11. Juli 1940

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1939/40

für die

15. ordentliche Hauptversammlung

am 11. Juli 1940



Wir gedenken
in Treue und Dankbarkeit
unserer Kameraden,
die ihr Leben
im Kampf für das Vaterland
hingegen haben.

Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Japf, Heidelberg, Vorsitzter
Dr. Karl Ernst Sippell, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin,
stellb. Vorsitzter
Franz Adt, Stuttgart
Karl Bückting, Kleinwanzleben
Fred Beyer, Bankdirektor, Heilbronn
Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim
Dr. Karl Kraemer, Bankdirektor, München
Dr. Oskar Rabbethge, Kleinwanzleben
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim
Hugo Zinßer, stellb. Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, Berlin

Vorstand

Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein
Jakob Bühler, Waghäusel
Dr. Paul Beyer, Berlin

Tagesordnung

für die am Donnerstag, dem 11. Juli 1940, mittags 12 Uhr
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

15. ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses
zum 29. Februar 1940,
des Gewinnverteilungs-Vorschlages des Vorstandes und
des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
4. Wahlen zum Aufsichtsrat
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1940/41

Bericht des Vorstandes

Unser Bericht über das Vorjahr umfaßte in seinem allgemeinen Teil die Zeit bis etwa Ende Juni 1939. Zwei Monate darauf war nach dem Willen unserer Feinde der Krieg entbrannt, durch den die zweite Hälfte des Berichtsjahres ihr Gepräge erhielt. Das seit Jahren geringe Interesse Deutschlands an dem Geschehen auf den internationalen Zuckermärkten wird lebhafter werden in dem Ausmaß, in dem die Ostgebiete, die vor dem Krieg ein großes Ausfuhrgeschäft betrieben haben, mit ihren Überschüssen künftig wieder an die außerdeutschen Märkte kommen werden.

In Deutschland entwickelte sich der Verbrauch vom März bis Ende August 1939 außerordentlich günstig. Mit Kriegsausbruch wurde auch der Verbrauchszucker im Rahmen der übrigen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen rationiert; die Umstellung vollzog sich reibungslos. Das Inlandabsatzrecht des Zuckerwirtschaftsjahres 1938/39 wurde von 80% im Laufe des Sommers auf 88% erhöht und das Inlandabsatzrecht für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr 1939/40 auf 85% festgesetzt. Die Einbringung der Rübenenernte 1939 wurde durch das ungünstige Herbstwetter und den außergewöhnlich strengen Winter sehr erschwert. Außerdem enttäuschte der Zuckergehalt der Rüben in den meisten Bezirken. —

In unserem Wirtschaftsgebiet war die Rübenanbaufläche in 1939 wieder etwas größer als die des Vorjahres. Der Hektarertrag war zwar ebenfalls größer, aber die Ausbeute lag auch in unserem Gebiet infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse wesentlich unter der von 1938/39. Die dauernde Nässe des Herbstes und die ungewöhnlich starke, langanhaltende Kälte des Winters 1939/40 stellten Landwirtschaft und Fabriken vor fast unlösbare Aufgaben, verschärft durch die schon aus der Vorkampagne bekannten Schwierigkeiten verschiedener Art. Der Kampagnebeginn erlitt in den meisten Werken starke Verzögerungen, wiederholte Unterbrechungen kamen hinzu. Im Laufe des Januar konnten indessen die Fabriken die Rübenverarbeitung beenden mit Ausnahme des Trocknungswerkes Ochsenfurt, das erst am 12. Februar fertig wurde. Wie in der Rübenarbeit, so ist auch bei der Rohzuckerveredelung das finanzielle Ergebnis wesentlich hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Fast alle auf dem Wasserweg bezogenen Rohzuckermengen erfuhren durch Umleitungen und Sonderzuschläge eine empfindliche Verteuerung. Auch verlief die Anlieferung derart stockend, daß z. B. unsere Raffinerie Frankenthal erst am 12. Dezember, also reichlich einen Monat später als sonst, die Arbeit aufnehmen konnte; selbst dann mußte die Tagesleistung noch gedrosselt werden, um drohende Stillstände zu vermeiden. — Andererseits haben wir Sondereinnahmen verschiedener Art zu verzeichnen, u. a. aus der Veräußerung von Wertpapieren und der Ablieferung von Zucker aus der Erzeugung früherer Jahre. — Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen war während des ganzen Zuckerwirtschaftsjahres 1938/39 sehr lebhaft und hielt auch im neuen Zuckerwirtschaftsjahr 1939/40 an, so daß wir in unseren sämtlichen Werken erst gegen Ende der Kampagne zu nennenswerten Beständen kamen. Für 1940/41 ist der Rübenanbau abermals größer und übertrifft

den des Vorjahres um 20%. Um die zu erwartende Ernte, von der wir nach der Enttäuschung in 1939 wieder eine normale Ausbeute erhoffen, fristgemäß zu verwerten, werden wir in unserem Werk Züttlingen im Herbst 1940 wieder die Verarbeitung auf Zucker aufnehmen, nachdem daselbst in den letzten Jahren lediglich Rüben getrocknet wurden.

In Schlessien lagen die Verhältnisse im allgemeinen ähnlich wie in Süddeutschland; auch dort waren die Schwierigkeiten bei der Rüben-Ernte und -Verarbeitung ganz ungewöhnlich. Die Hektar-Erträge waren sehr unterschiedlich, weil einige Bezirke durch Hochwasser stark gelitten hatten, was die Ernten auch mengenmäßig beeinträchtigte. Infolgedessen werden unsere schlesischen Beteiligungen wieder nur teilweise befriedigen.

Der Ertrag unserer übrigen Beteiligungen war etwas höher als im Vorjahr.

Nahezu ein Drittel unseres Aktienkapitals befand sich seit mehr als einem Jahrzehnt in italienischen Händen. Mit Genehmigung und unter dankenswerter Mitwirkung der amtlichen deutschen und italienischen Wirtschaftsstellen haben wir im Monat März 1940 diesen ganzen Besitz zurückerworben und bis auf einen nicht ins Gewicht fallenden Rest an eine größere Anzahl deutscher Käufer weitergegeben, deren Interessennahme an unserer Gesellschaft gute und dauernde Beziehungen und die Aufrechterhaltung unserer vollen Selbständigkeit verspricht.

Im Zusammenhang damit hat Herr Dr. Leonardo Montesi sein Amt im Vorstand niedergelegt, desgleichen haben die Herren Dr. Mario Montesi, Exzellenz Mario Delotta, Dr. Fausto Bianchi, Dr. Benedetto Sgaravatti und Dr. Mario Zephirlo ihr Mandat im Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt.

Zu den einzelnen Posten der angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Das Anlagevermögen ohne die Beteiligungen, durch Zugänge erhöht um RM. 3,939,647.49 und durch Abgänge ermäßigt um RM. 1,252,707.85 — davon RM. 1,001,660.57 durch Umbuchungen auf die Position Vorräte —, ist ausgewiesen mit RM. 28,778,778.25.

Auf der Seite der Verbindlichkeiten erscheinen dagegen als Wertberichtigung zum Anlagevermögen RM. 23,910,659.01;
die Gesamtanlagen des Unternehmens stehen demnach zu Buch mit RM. 4,868,119.24.

Der Zugang bei den Beteiligungen enthält außer einigen kleineren Posten in unserem Interessentkreis nominal RM. 82,800.— Aktien der vom Rath, Schoeller & Stene AG., Klettendorf, nominal RM. 307,800.— der Zuckerfabrik Münsterberg, nominal RM. 143,300.— der Zuckerfabrik Haynau und nominal RM. 58,600.— der Oberlausitzer Zuckerfabrik AG., Löbau. Der Abgang in Höhe von RM. 2,231,250.— stellt den Buchwert unserer Beteiligung von Lire 10,625,000.— an der Aquila, Società Anonima Tecnico Industriale, Triest, dar, die wir auf Wunsch der zuständigen Reichsstellen an italienische Interessenten verkauften. Der über den Buchwert erlöste Betrag ist in der Summe der außerordentlichen Erträge enthalten. Nach RM. 105,004.— Abschreibungen belaufen sich die Beteiligungen auf RM. 17,290,338.27.

Die gesamten Vorräte stehen mit RM. 42,159,431.76 in der Bilanz. Während der Wert der halbfertigen Erzeugnisse um 6,034,000 RM. erhöht ist, sind die fertigen Erzeugnisse um rund 20,600,000 RM. niedriger. Beides ist mengenmäßig bedingt. Die in das Berichtsjahr fallenden Mehrablieferungen an Verbrauchszucker sind zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß der normalerweise jedes Jahr nach Süddeutschland gelangende

norddeutsche Zucker in den Herbst- und Wintermonaten 1939/40 wegen des Einfrierens der Wasserstraßen nicht herankommen konnte; diesen Ausfall haben wir gedeckt und sind damit auch dem Durchschnitt der deutschen Gesamtablieferungen voraus. Das wird aber bis zum Herbst 1940 wieder in etwa ausgeglichen werden. Die Bewertung der Vorräte geschah wieder in der gewohnt vorsichtigen Weise.

Dem Bestand an Wertpapieren sind im Laufe des Geschäftsjahres rund 3,600,000 RM. an Aktienwerten, Industrieobligationen und Schatzanweisungen des Deutschen Reiches zugegangen. Auf eine Reihe von Papieren haben wir außerordentliche Abschreibungen in ungefährer Höhe des bei den Beteiligungen erzielten Buchgewinnes gemacht; diese Abschreibungen erscheinen bei den „Außerordentlichen Aufwendungen“. Hiernach stehen die Wertpapiere mit noch insgesamt RM. 12,790,522.61, vorsichtig bewertet, zu Buch.

Unser Bestand an eigenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr 1939/40 um nominal RM. 49,400.— zu durchschnittlich 221,47% erhöht und beträgt am Bilanzstichtag nominal RM. 407,300.—

Der Gesamtbetrag der Gruppe Forderungen hat sich gegen das Vorjahr um 1,375,000 RM. ermäßigt, von denen 1,150,000 RM. auf die Verringerung des Postens „Geleistete Anzahlungen“ entfallen.

Die Bankguthaben haben mit RM. 17,422,838.37 gegen das Vorjahr eine Erhöhung um beinahe 17,000,000 RM. erfahren; dies ist in erster Linie auf die Mehrablieferung an Verbrauchszucker zurückzuführen.

Der aktive Posten Rechnungsabgrenzung ist um 1,248,000 RM. ermäßigt und betrifft in der Hauptsache die Zuckersteuer im Zusammenhang mit den auswärtigen Lagern.

Die Freien Reserven erscheinen, erhöht um einen in der letzten Hauptversammlung beschlossenen Übertrag von RM. 848,906.94 aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres, mit RM. 10,800,000.—

Der Posten Wertberichtigung zum Anlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|---|--------------------------|
| Stand am 1. März 1939 | RM. 22,737,770.53 |
| zuzüglich Abschreibungen auf | |
| Geschäfts- und Wohngebäude | RM. 31,965.87 |
| Fabrikgebäude | RM. 174,108.92 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | RM. 1,852,953.61 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | RM. 304,080.90 |
| | <u>RM. 25,100,879.83</u> |
| abzüglich Abgänge | RM. 188,582.25 |
| abzüglich Übertrag auf Umlaufvermögen | <u>RM. 1,001,638.57</u> |
| ergibt den ausgewiesenen Bilanzbetrag von | RM. 23,910,659.01. |

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden sind ausgewiesen mit RM. 27,183,611.89, also gegen das Vorjahr erhöht um 10,620,000 RM. Dies ist hauptsächlich verursacht durch die notwendige Rückstellung für die Wiedererzeugung des voll zur Ablieferung gekommenen Vorratzzuckers in Höhe von 17,8% unseres Zuckergrunderzeugungsrechtes. Weiter sind hier zurückgestellt Körperschaftsteuer, Gemeindesteuern, Rübelgeldrest, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen und Ähnliches, auch ein Betrag für zweifelhafte Forderungen.

Die Verbindlichkeiten an Warenlieferanten sind um 2,119,000 RM. gestiegen, vornehmlich durch Restschulden an Rohzucker-Fabriken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen sind um rund 2,396,000 RM. gestiegen, wovon inzwischen die größere Hälfte abgerufen wurde.

Akzeptverbindlichkeiten, im Vorjahr mit 15,484,000 RM. ausgewiesen, bestehen nicht.

Unsere Haftungsverpflichtungen, denen Rückgriffsforderungen in gleicher Höhe gegenüberstehen, betragen:

RM. 637,265.12 aus der Begebung von Wechseln und Schecks,

RM. 244,800.— aus Bürgschaften

RM. 882,065.12.

Die Bezüge gemäß § 128 Absatz 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes betragen für das Geschäftsjahr RM. 533,851.75 für den Vorstand einschließlich der Beträge, die an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und an Hinterbliebene verstorbener Vorstandsmitglieder für Pensionen gezahlt wurden. Der Aufsichtsrat bezieht für das Geschäftsjahr RM. 158,845.—.

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Reichsnährstand

Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft

Hauptvereinigung der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft

Zuckerwirtschaftsverband Süddeutschland

Reichsgruppe Industrie

Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie

Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie

Fachgruppe Futtermittelindustrie

Wirtschaftsgruppe Steine und Erden

Fachgruppe Kalkindustrie

Fachgruppe Ziegelindustrie

Reichsgruppe Energiewirtschaft

Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung.

Unsere Gefolgshaften sagen wir für die treue Pflichterfüllung, mit der sie sich für die Lösung der an Umfang und Bedeutung gewachsenen Aufgaben eingesetzt haben, den aufrichtigen Dank der Gesellschaft.

Besonders aber gedenken wir an dieser Stelle mit stolzer Dankbarkeit unserer zahlreichen Mitarbeiter, die im Ehrenrock des Soldaten unserem Vaterland mit der Waffe dienen.

Die Angehörigen unserer Einberufenen erhalten zu dem staatlichen Familienunterhalt laufende betriebliche Zulagen; dabei berücksichtigen wir auch die Ledigen. Sämtliche Werke berichten von reger kameradschaftlicher Betreuung ihrer eingezogenen Arbeitskameraden.

Wir haben im Berichtsjahr unsere sozialen Einrichtungen in vollem Umfange aufrecht erhalten und im einzelnen weiter ausgebaut.

Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung haben wir auch im vergangenen Jahre wieder beträchtliche Aufwendungen gemacht. Unsere rechtlich selbständige Südzucker-Unterstützungskasse erhält zur weiteren Stärkung ihres Bestandes aus dem Ergebnis des Berichtsjahres wiederum eine Zuwendung von RM. 500,000.—.

Die gesetzlichen Sozialabgaben sowie die freiwilligen Leistungen an Urlaubszuschüssen, Winterbedarfsbeihilfen, Kampagnegratifikationen und ähnlichem bewegten sich im ganzen in der Höhe der vorjährigen.

Die gemeinsame Zusammenarbeit von Betriebsführung und Gefolgschaft der Werke war auch im Berichtsjahr allenthalben gut. Die sozialen Leistungen unserer Werke fanden durch mehrere Auszeichnungen im Leistungskampf der deutschen Betriebe Anerkennung.

Für Rechnung unserer Aktionäre wurden an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, von der in der Hauptversammlung vom 14. Juli 1939 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 RM. 600,000.— abzüglich 10% Kapitalertragssteuer = RM. 60,000.—, mithin RM. 540,000.— abgeführt. Das ergibt mit dem vorhergehenden, noch nicht zur Auszahlung gekommenen gleichhohen Betrag zusammen RM. 1,080,000.—. Dieses Geld ist seitens der Deutschen Golddiskontbank nach dem Stand vom 29. Februar 1940 in RM. 1,119,100.— 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe des Deutschen Reiches von 1940 angelegt, außerdem ist eine Barspitze von RM. 828.12 vorhanden.

| | |
|---|-----------------------|
| Vom vorjährigen Gewinn lt. Bilanz in Höhe von | RM. 4,916,728.65 |
| wurden gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 14. Juli 1939 zur Auszahlung der Dividende bzw. Abführung an den Anleihestock verwendet und auf das Konto „Freie Reserven“ | RM. 2,968,216.— |
| | <u>RM. 848,906.94</u> |
| übertragen, so daß noch ein Vortrag verblieb von | RM. 1,099,605.71. |

Die vorliegende Bilanz weist einschließlich dieses Vortrages nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß von RM. 4,008,406.44 aus.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, wieder 10% Dividende auf die im Umlauf befindlichen Aktien zu zahlen, wovon 2% an den Anleihestock gehen, und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Es kommen nach Genehmigung durch die Hauptversammlung gegen den Dividendenschein Nr. 17, nachdem entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen 2% an den Anleihestock abgeführt sind, an die Aktionäre zur Auszahlung:

| | | |
|-----------------------------------|-----------------|------------------|
| auf Aktien zu nominal RM. 100.— | RM. 8.— | |
| abzüglich 15% Kapitalertragsteuer | <u>RM. 1.20</u> | <u>RM. 6.80</u> |
| auf Aktien zu nominal RM. 1,000.— | RM. 80.— | |
| abzüglich 15% Kapitalertragsteuer | <u>RM. 12.—</u> | <u>RM. 68.—.</u> |

Der Vorstand

Schumacher

Bühler

Dr. Paul Beyer

Mannheim, im Juni 1940

Bericht des Aufsichtsrates

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat fortlaufend schriftlich und mündlich sowie in mehreren Sitzungen des Aufsichtsrates eingehend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch den in der letzten Hauptversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir und schließen uns dem Gewinnverteilungsplan des Vorstandes an.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Der Aufsichtsrat

Mannheim, im Juni 1940

Dr. A. Zapf

Vorsitzer

Rechnungsabluß
und
Gewinn- und Verlust-Rechnung
auf den
29. Februar 1940

| | Vortrag und Zugang | | Abgang | | Reichsmark | Rpf. |
|--|-----------------------|------|------------|------|-------------|------|
| | Reichsmark | Rpf. | Reichsmark | Rpf. | | |
| 1. Anlagevermögen | | | | | | |
| Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Ochsenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft | | | | | | |
| Bebaute Grundstücke mit: | | | | | | |
| a) Geschäfts- und Wohngebäuden . . . | 605,799 | 33 | — | | 788,555 | 72 |
| | 182,756 | 39 | | | | |
| b) Fabrikgebäuden u. and. Baulichkeiten | 4,472,241 | 35 | 3 | — | 5,134,988 | 19 |
| | 662,749 | 84 | | | | |
| Unbebaute Grundstücke | 1,213,585 | 42 | 18,256 | 88 | 1,255,174 | 52 |
| | 59,845 | 98 | | | | |
| Maschinen und maschinelle Anlagen . . . | 17,679,918 | 30 | 87,582 | 27 | 20,320,933 | 91 |
| | 2,728,597 | 88 | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . | 2,120,294 | 21 | 1,146,865 | 70 | 1,279,125 | 91 |
| | 305,697 | 40 | | | | |
| | 26,091,838 | 61 | 1,252,707 | 85 | 28,778,778 | 25 |
| | 3,939,647 | 49 | | | | |
| Beteiligungen | | | 18,851,152 | 86 | | |
| + Zugang | | | 775,439 | 41 | | |
| ÷ Abgang | | | 2,231,250 | — | | |
| ÷ Abschreibung | | | 105,004 | — | 17,290,338 | 27 |
| | | | | | 46,069,116 | 52 |
| 2. Umlaufvermögen | | | | | | |
| Vorräte: | | | | | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | | 2,226,141 | 97 | | |
| Halbfertige Erzeugnisse | | | 10,540,600 | — | | |
| Fertige Erzeugnisse | | | 29,392,689 | 79 | 42,159,431 | 76 |
| Wertpapiere | | | | | 12,790,522 | 61 |
| Eigene Aktien (nominal RM. 407,300.—) | | | | | 743,774 | 60 |
| Forderungen: | | | | | | |
| auf Grund von Hypotheken | | | 340,190 | 99 | | |
| auf Grund geleisteter Anzahlungen | | | 824,098 | 25 | | |
| auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen | | | 5,560,308 | 69 | | |
| an Konzernunternehmen | | | 1,427,888 | 95 | 8,152,486 | 88 |
| Wechsel | | | | | 456,816 | 26 |
| Schecks | | | | | 47,247 | 45 |
| Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheck-Guthaben | | | | | 378,835 | 94 |
| Andere Bankguthaben | | | | | 17,422,838 | 37 |
| Sonstige Forderungen | | | | | 503,527 | 02 |
| 3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | | | | 570,560 | 99 |
| Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 882,065.12 | | | | | | |
| _____ | | | | | 129,295,158 | 40 |
| _____ | | | | | | |

auf den 29. Februar 1940

Verbindlichkeiten

| | Reichsmark | Rpf. | Reichsmark | Rpf. |
|--|------------|------|-------------|------|
| 1. Grundkapital | | | 30,000,000 | — |
| 2. Rücklagen: | | | | |
| Gesetzliche Rücklage | 5,000,000 | — | | |
| Freie Rücklage | 10,800,000 | — | 15,800,000 | — |
| 3. Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens | | | 23,910,659 | 01 |
| 4. Rückstellungen für ungewisse Schulden | | | 27,183,611 | 89 |
| 5. Verbindlichkeiten: | | | | |
| Gekündigte Obligationsanleihen | 8,738 | 92 | | |
| Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder | 95,270 | 38 | | |
| Anzahlungen von Kunden | 380,505 | 65 | | |
| Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (darin RM. 2,936,543.71 an Konzernunternehmen) | 19,599,617 | 80 | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen | 3,426,450 | 45 | | |
| Unerhobene Dividenden | 476,619 | 80 | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1,632,376 | 80 | 25,619,579 | 80 |
| 6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | | 2,772,901 | 26 |
| 7. Gewinn: | | | | |
| Vortrag aus 1938/39 | 1,099,605 | 71 | | |
| Reingewinn 1939/40 | 2,908,800 | 73 | 4,008,406 | 44 |
| Haftungsverbindlichkeiten RM. 882,065.12 | | | | |
| | | | 129,295,158 | 40 |

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-

| | Reichsmark | Rpf. |
|--|------------|-------|
| Löhne und Gehälter | 12,028,094 | 62 |
| Gesetzliche Sozialabgaben | 845,234 | 89 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen | 2,457,238 | 55 |
| Steuern: | | |
| Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen RM. 8,340,474.25 | | |
| Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) <u>RM. 2,792,841.29</u> | 11,133,315 | 54 |
| Beiträge an Berufsvertretungen | 324,159 | 76 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 2,296,523 | 26 |
| Zuweisung an Südzucker = Unterstützungskasse | 500,000 | — |
| Gewinn: | | |
| Vortrag aus 1938/39 RM. 1,099,605.71 | | |
| Reingewinn 1939/40 <u>RM. 2,908,800.73</u> | 4,008,406 | 44 |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | 33,592,973 | 06 |
| _____ | _____ | _____ |

Rechnung für 1939/40

Erträge

| | Reichsmark | Rpf. |
|---|------------|------|
| Gewinn = Vortrag aus 1938/39 | 1,099,605 | 71 |
| Jahresertrag gemäß § 132 Akt.-Gesetz | 27,668,294 | 57 |
| Erträge aus Beteiligungen | 1,000,255 | 25 |
| Zinsen und sonstige Kapital = Erträge | 1,679,095 | 95 |
| Außerordentliche Erträge | 2,145,721 | 58 |
| <hr/> | | |
| | 33,592,973 | 06 |

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juni 1940

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

Blum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Greiner
Wirtschaftsprüfer